

71



AB

## **Beschluss-(Resolutions)-Antrag**

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Mag. Manfred JURACZKA und DI Elisabeth OLISCHAR, eingebracht in der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 21.11.2017 zu Post 1 (Spezialdebatte Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung),

### **betreffend innovative Architektur in Wien**

Wien kann im Rückblick der Jahrhunderte auf eine bedeutende architektonische Bautradition zurückblicken, die für viele Touristen Grund für eine Reise nach Wien sind. Die viel bewunderten Werke der Baukunst stammen aber zum Großteil nicht aus der nahen und ferneren Gegenwart, sondern etwa aus der Ringstraßenzeit. Wirklich große architektonische, international als Architekturikonen gehandelte bauliche Würfe, wie etwa das Looshaus, findet man kaum. Begründbar ist dies mit verschiedenen historischen Entwicklungen, die aber mittlerweile abgeschlossen sind, und eigentlich wäre Wien als wohlhabende Metropole eigentlich in der Lage, so wie in vergangenen Jahrhunderten auch, wieder architektonische Glanzleistungen zu realisieren. Davon kann aber keine Rede sein.

Sieht man vom Museumsquartier einmal ab, das aber aufgrund seiner Situierung auch keine nach außen sichtbaren architektonischen Zeichen setzen konnte und dem Hundertwasserhaus, das aber eher eine verborgene Touristenattraktion darstellt, gibt es in der Wiener Architektur wenig international Anerkanntes aus den letzten Jahrzehnten. Auch nicht was die Hochhäuser betrifft, die, wie etwa das geplante Hochhaus am Heumarkt, das abgesehen von seiner Lage im Bereich des Weltkulturerbes, keineswegs als architektonischer Meilenstein betrachtet werden kann, in diesem Zusammenhang keineswegs die wünschenswerten architektonischen Akzente setzen können.

Es fehlen daher wirkliche bauliche Landmarks, die für die architektonische Gegenwart Wiens stehen. Kaum eines der großen Bauprojekte der Gegenwart hat daher im Ausland Bedeutung und könnte als Beispiel der gebauten Innovationskraft der Stadtgestaltung Wiens im 21. Jahrhundert geltend gemacht werden, während es im Ausland genügend Beispiele gibt, wie sich auch kleinere Städte mit Bauprojekten einen Namen machen können. Zu nennen wäre hier das Guggenheim-Museum in Bilbao oder die Elbphilharmonie in Hamburg. Ganz zu schweigen von den architektonischen Leistungen durch den Sky Dome in London sowie in Paris jene im Stadtteil La Defense.

Versuche etwa, bedeutendere Architekten für Stadtgestaltungsprojekte, wie jenes für einen Brückenbauentwurf durch den Architekten Santiago Calatrava nach Wien zu bringen, scheiterten schon vor Jahren im Verhandlungsstadium. Seither hat es praktisch keinen Versuch der Stadt Wien gegeben, innovative Architektur nach Wien zu bringen. Stattdessen dominiert eine nutzungsorientierte Stadtgestaltung, die keinen Raum für architektonische Neuinterpretationen lässt. Die Stadtteilprojekte der letzten Jahre präsentieren sich zum Großteil einfalllos und beschränken sich auf mehr oder weniger gelungene Wohnhausentwürfe mit Platz-, Park- oder Teichgestaltungen in der Mitte.

Das zeigt: Wien fehlt einfach der politische Impuls für moderne, innovative Architektur, die architekturhistorische Maßstäbe setzt und als Weltkulturerbe der Zukunft geeignet ist. Zu fordern ist daher eine Aufwertung des Architekturbewusstseins in der Stadtplanung, das dafür garantiert, dass in Wien in den nächsten Jahren moderne Architektur wieder stattfindet.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

### Beschluss-(Resolutions)-antrag

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenmitbeteiligung soll dafür Sorge zu tragen, dass in Hinkunft Maßnahmen, Initiativen und politischen Entscheidungen des Planungsressorts unter anderem darauf abzielen, dass neben dem Schutz historisch bedeutender Bausubstanzen bei möglichst vielen neuen, hochwertigen Bauprojekten und Stadtentwicklungsprojekten architektonisch wertvolle, wegweisende und innovative architektonische Entwürfe geplant werden und zur Umsetzung gelangen, sodass Wiens Stadtbild zukünftig in die traditioneller Bausubstanz harmonisch eingegliederte innovative Bauakzente bekommt, die internationale Anerkennung finden und den Ruf Wiens als Stadt der Architektur wiederbeleben.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

Wien, 21.11.2017

